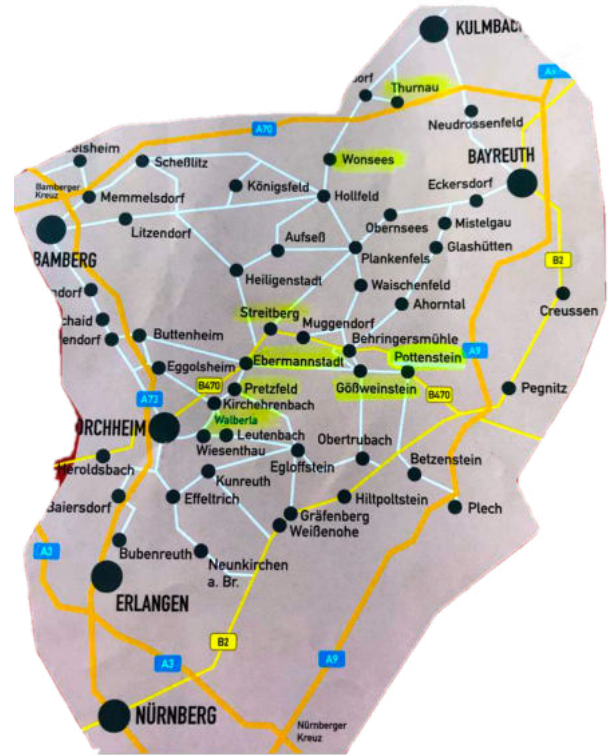


DIE FRÄNKISCHE SCHWEIZ

liegt in Oberfranken, zwischen Bayreuth, Bamberg und Nürnberg und gehört zu den beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland. Seinen Namen bekam dieses Gebiet wegen der abwechslungsreichen Hügellandschaft mit Bergen, Tälern, Felsen und Burgen, die an die Schweiz erinnert. Die nächste Bezeichnung für dieses Gebiet lautet **„das Land des Bieres, der Burgen, Felsen und Höhlen.“** Mit knapp 200 Burgen, Schlössern und Ruinen und rund 70 Brauereien gehört die Fränkische Schweiz zu den Regionen mit der höchsten Dichte an Burgen und Brauereien. In mehr als 1000 Höhlen kann man auch die unterirdische Welt erforschen. Für die Öffentlichkeit sind vier Schauhöhlen zugänglich: die Teufelhöhle bei Pottenstein, die Binghöhle und die Schönsteinhöhle bei Streitberg sowie die Sophienhöhle bei der Burg Rabenstein. Auch die weiteren Beinamen „romantische Landschaft“, „Schlupfwinkel des deutschen Gemüts“, „Eldorado für Wanderer, Radler und Kletterer“ verdient die „Fränkische“. Wandern, Klettern, Kanufahren auf der Wiesent oder auf der Pegnitz, interessante Sehenswürdigkeiten kennenlernen auf der einen Seite und Feste, gepflegtes Brauchtum und gute Küche genießen auf der anderen Seite. Ob Karpfen, Meerrettich oder Kirschen – die Fränkische Schweiz hat kulinarisch viel zu bieten. Probieren Sie die Schmankerl wie z.B. Krenfleisch, Schweinebraten, Schäufelr mit Kloß und Kraut, Forelle oder Saibling blau oder Kuchla. Dazu trinken Sie ein frisch gezapftes „Seidla“, den Apfeledelschaumwein „Charlemagner“ oder ein regionales „geistiges Getränk“ aus einer der 300 kleinen Brennereien. Kennen Sie „scharfe Wochen“ und Kren? Kren ist in Franken Meerrettich und in den Scharfen Wochen (im Oktober) werden in der „Fränkischen“ kulinarische Delikatessen mit dieser scharfen Wurzel angeboten. Die Fränkische Schweiz ist eines der größten Meerrettich-Anbaugebiete in ganz Deutschland. In der „Meerrettichstadt“ Baiersdorf, dem Ursprungsort des Meerrettich-Anbaus, wird alle zwei Jahre die Bayerische Meerrettichkönigin gewählt. In der „Fränkischen“ gibt es angeblich die meisten Kirchweihen und Feste in Deutschland. In jeder einzelnen Gemeinde wird „Kerwa“ als wichtiges dörfliches Brauchtum gefeiert. In diesem wasserarmen Gebiet hat auch die mehr als einhundertjährige Tradition des Osterbrunnenschmückens ihren Ursprung. In rund 200 Orten der Fränkischen Schweiz werden in der Karwoche bis zwei Wochen nach Ostern Brunnen mit tausend-



den buntbemalten Eierschalen, Blumen, Kränzen und Girlanden geschmückt. Neben den bizarren Felsformationen und geheimnisvollen Höhlen findet man in der Nördlichen Frankenjura auch „bayerisch-fränkische Endemiten“. Das sind Tier- und Pflanzenarten, die nur in einem begrenzten Lebensraum vorkommen. Für Deutschland sind insgesamt 32 Pflanzenendemiten angegeben, davon finden sich allein 26 in Bayern – und davon 15 ausschließlich im Nördlichen Frankenjura, meistens an den Steilhängen und Felsen. Um die Kirschblüte in ihrer vollen Pracht einmal zu erleben, müssen Sie nicht nach Japan fahren. In der „Fränkischen“ finden Sie das größte geschlossene Süßkirschen-Anbaugebiet Deutschlands mit mehr als 200 000 Kirschbäumen, die die Landschaft in ein weißes „Blütenmeer“ verwandeln. Alle zwei Jahre wird eine Kirschenkönigin gekürt. Aus dieser Gegend stammen auch bekannte Persönlichkeiten wie z.B. Levi Strauss, der Jeans-Erfinder (ein gebürtiger Buttenheimer) oder der Metzger Lahner, Erfinder der Wiener Würstchen. In der Fränkischen Schweiz bekommt man also alles serviert: Natur, Aktion, gutes Essen, Bier, Feste, sogar eine Fahrt mit der ersten Museumsbahn in Franken - der Dampfeisenbahn! Auf geht's! Der Spaß ist schon vorprogrammiert !

Wussten Sie, dass zu den „100 Genussorten in Bayern“ 9 Mitgliedsorte aus der „Fränkischen“ zählen oder **dass** Aufseß mit rund 1500 Einwohnern und 4 Brauereien als „Gemeinde mit der höchsten Brauereidichte der Welt“ sogar ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen wurde?



UNSERE TIPPS in der „FRÄNKISCHEN“:

- ▶ POTTENSTEIN
- ▶ TÜCHERSFELD
- ▶ GÖSSWEINSTEIN
- ▶ DIE BURGRUINE NEIDECK
- ▶ EBERMANNSTADT
- ▶ WALBERLA - DER „HAUSBERG DER FRANKEN“
- ▶ DER WILDPARK HUNDSHAUPTEN
- ▶ SANSPAREIL
- ▶ DAS SCHLOSS „FANTASIE“
- ▶ DAS SCHLOSS THURNAU

POTTENSTEIN

ist ein staatlich anerkannter Luftkurort mit ca. 1500 Einwohnern idyllisch zwischen Jurafelsen eingebettet und seine Geschichte ist eng mit der über 1000-jährigen Burg verbunden. Die ehemalige Siedlung „Bothone-Stein“ wurde nach dem Besitzer der Burg, Graf Botho, benannt. Im Jahre 1228 fand die heilige Elisabeth von Thüringen auf der Burg ihre Zuflucht. Da ein Großbrand 1736 zahlreiche Gebäude verwüstete, finden sich hier heute mit Ausnahme der Burg und des Bür-



gerspitals fast keine Bauten, die vor diesem Jahr gebaut wurden. Neben dem romantischen Städtchen mit fränkischen Fachwerkhäusern, winkligen Gassen und einer uralten Burg können Sie die POTTENSTEINER MEILE mit mehr als 20 Freizeiterlebnissen besuchen.

Die Highlights sind:

- ▶ die Teufelhöhle, eine der größten und beeindruckendsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands mit wunderschönen Tropfsteingebilden und einem Höhlenbärenskelett (auch im Sommer 9°C! - feste Schuhe und Jacken mitnehmen)
- ▶ der Erlebnisfelsen Pottenstein mit Rodelbahnen und einer Achterbahn-Nervenkitzel im grünen Hexenbesen



- ▶ Skywalk (140 m hoch) und Höhererlebnis mit 7 Kletterattraktionen)
- ▶ der Kletterwald
- ▶ die 37 m hohe Pottensteiner Himmelsleiter mit 150 Stufen am Panoramaweg Burg Pottenstein-Elbersberg
- ▶ das Naturbad mit einem Biergarten
- ▶ der Elektro-Fun-Park (Go-Kartbahn mit innovativen Elektro-Karts, Segway Offroad u.v.m)

Um Pottenstein gibt es 500 km Wanderwege z.B. in das schöne Püttlachtal.

RUNDWANGERWEGE und RADWEGE:



TÜCHERSFELD



ist ein Felsendorf im Püttlachtal, rund 4,5 km von Pottenstein entfernt. Die steil aufragenden Felsen sind die Reste eines Rifflandes, das zur Jurazeit in einem tropischen Meer wuchs. Aufgrund der markanten Felsen und der Lage der an die Felsen „geklebten“ Fachwerkhäuser gilt Tüchersfeld als ein Symbol für die Fränkische Schweiz und zählt zu den beliebtesten Fotomotiven. Es wurde sogar auf einer Briefmarke der Deutschen Post abgebildet. Im ehemaligen Judenhof, der von den Juden auf dem Gelände der Unteren Burg im 18. Jh. errichtet wurde, ist das Fränkische Schweiz-Museum untergebracht. In 43 Räumen erfahren Sie umfassend Vieles über die Geologie, Natur, Lebensweise und Brauchtum der „Fränkischen“. Zum Museum gehört auch die Synagoge aus der Barockzeit.

Wussten Sie, dass das Felsenstädtchen Pottenstein mit seinem markanten Landschaftsgepräge zu den schönsten Nationalen Geotopen und die Felsengruppe in Tüchersfeld zu den „100 schönsten Geotopen“ in Bayern gehören?



GÖSSWEINSTEIN



ist ein Markt mit ca. 4000 Einwohnern im Herzen der Fränkischen Schweiz, mit einer über 1000 Jahre alten Burg und der berühmten Wallfahrtsbasilika. Die Burg, und damit auch der Ort, erhielten ihren Namen von ihrem Erbauer - Graf Goswin. Die Burg diente möglicherweise Richard Wagner als Vorbild für die Gralsburg in seiner Oper Parsifal. Seit dem Jahre 1890 ist die Burg in Privatbesitz und wurde im neugotischen Stil umgebaut. Seit 2013 gehört sie der Familie Layritz aus Gößweinstein. Die wichtigste Sehenswürdigkeit des Ortes ist die Wallfahrtskirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit (1739), der zweitgrößte Wallfahrtsort im Erzbistum Bamberg. Zu diesem Wallfahrtsort führen jährlich 140 Wallfahrten. Diese Basilika trägt den Ehrentitel „Basilica minor“, den der Papst nur besonderen Kirchen verleiht. Sie geht genauso wie der größte Wall-



fahrtort Frankens, „Vierzehnheiligen“, auf den berühmten Barockarchitekten Balthasar Neumann, Erbauer der Würzburger Residenz (UNESCO-Weltkulturerbe), zurück. Den Mittelpunkt der Kirche bildet der Gnadenaltar Verherrlichung der heiligen Vierzehn Nothelfer mit Jungfrau Maria und den Bistumspatronen Heinrich und



Kunigunde. Zu den beliebtesten Aussichtspunkten über Gößweinstein gehört der Kreuzberg, von dem aus Sie auf dem 3 km langen Balthasar-Neumann-Rundwanderweg weitere bezaubernde Blicke auf die Burg und Basilika genießen können.

DIE BURG RABENSTEIN



ist ein beliebtes Ausflugsziel und gleichzeitig ein Burghotel mit historischem Ambiente, Burgrestaurant, idylischem Biergarten und 22 komfortablen Zimmern. Sie erhebt sich auf einem Felsen über dem Ailsbachtal an der Burgenstraße. Neben einer Besichtigung der über 800 Jahre alten Burg können Sie auch die Falknerei mit mehr als 80 Greifvogelarten besuchen. Bei der Flugvorführung erleben Sie verschiedene Greifvögel beim Fliegen und Jagen. Auch die Sophienhöhle, die ca. 10 Minuten zu Fuß entfernt ist, lädt mit ihren über Jahrtausende alten Tropfsteingebilden zum Besuch ein. Zweimal im Jahr können die Besucher die mittelalterliche Atmosphäre mit Feldschlachten, Gauklern und Handwerkern erleben. Die Burg Rabenstein zählt zu den Top 100 Sehenswürdigkeiten in Franken.



WIESENTHAL

Den Kern des Marktes Wiesenthal bildet der staatlich anerkannte Luftkurort Streitberg zusammen mit Muggendorf. Als Folge der ehemaligen Zugehörigkeit zum Fürstentum Bayreuth ist die Bevölkerung, im Gegensatz zum katholischen Umland, überwiegend evangelisch. In Ortsnähe befinden sich beliebte Ausflugsziele: die Binghöhle, die Schönsteinhöhle und die Burgruine Neideck.

Die **BURGRUINE NEIDECK** gilt als das Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz und gehörte früher dem mächtigen Geschlecht der Schlüsselberger. Die Burgruine ist ganzjährig frei zugänglich und vom Turm aus öffnet sich eine zauberhafte Aussicht über das Wiesenthal bis zur gegenüberliegenden Ruine Streitburg.



Wussten Sie, dass die Basilika der Hl. Dreifaltigkeit die bedeutendste Dreifaltigkeitskirche in Deutschland ist und **dass** sie 1948 durch Papst Pius XII. zur Basilica minor erhoben wurde oder **dass** sich nebenan das einmalige Wallfahrtsmuseum befindet?



EBERMANNSTADT

(ostfränkisch : Ärmäschhdood)



ist die heimliche Hauptstadt der Fränkischen Schweiz und zählt knapp 7000 Einwohner. Zwar ist der Eber das Wappentier der Stadt, ihren Namen erhielt sie aber wegen einer Ansiedlung durch den Thüringer Ebermar, die vor dem Jahre 531 erfolgte. Zwei Arme des Flusses Wiesent umfließen die Altstadt so, dass sie auf einer Flussinsel liegt. Im nördlichen Flussarm befinden sich noch zwei funktionsfähige Wasserschöpfpäder und somit gehört ein Wasserrad zu dem Wahrzeichen der Stadt. Hier beginnt der "Inselrundweg", der mit der Markierung „Wasserrad“ auf etwa 2 km Länge entlang der Wiesent um die Ebermannstädter Altstadt führt. Das älteste Bauwerk der Stadt ist die Marienkapelle mit der „Ebermannstädter Strahlenmadonna“ auf dem linken Seitenaltar vom Bildhauer Friedrich Teiler, dem bedeutendsten Sohn der Stadt.

Von Ebermannstadt nach Behringersmühle (16 km) fährt seit 1980 regelmäßig Frankens erste Museumsbahn, die jährlich rund 25 000 Gäste befördert. Die Fahrt in historischen Zügen mit Dampf- oder Diesellokomotiven im romantischen Tal der Wiesent dauert eine Stunde. (An Sonn- und Feiertagen vom Anfang Mai bis Ende Oktober)



DAS WALBERLA - DER „HAUSBERG DER FRANKEN“

ist ein markanter Tafelberg, ein Naturschutzgebiet und ein beliebtes Ausflugsziel oberhalb von Kirchehrenbach. Es wird auch als "Tor zur Fränkischen Schweiz" bezeichnet. Der richtige Name des Bergmassives ist aber „Ehrenbürg“. Die Ehrenbürg besteht aus zwei Anhöhen: dem 532 m hohen Rodenstein und dem 512 m hohen Walberla. Auf dem sagenumwobenen Berg

Walberla steht die katholische St. Walburgis-Barockkapelle, die dem Berg den Namen gab. Von oben aus bietet sich eine herrliche Aussicht ins Regnitz- und Wiesenthal. Rund ums Walberla erstreckt sich der größte geschlossene Süßkirschenanbau in Deutschland.



DER WILDPARK HUNDSHAUPTEN

befindet sich 5 km von Egloffstein entfernt und wurde im Jahre 1971 als „Wildgehege Hundshaupten“ durch Gudila Freifrau von Pölnitz gegründet. Die Idee war, das Wild nicht wie in einem Zoo innerhalb kleinerer Umzäunungen zu zeigen, sondern es wie in einem natürlichen Lebensraum zu präsentieren. Das 40 ha große Gelände beleben europäische Wildtiere (Damwild, Rotwild, Mufflon, Steinbock, Elch, Rentier, Luchs, Wolf etc.), aber auch seltene gefährdete Nutztierassen (Alpaka, Heidschnucke, Norwegisches Fjordpferd, Hängebauchschwein, Thüringer Waldesel, Warzenente u.v.m.) Neben ca. 40 Tierarten können Sie von einigen Aussichtsfelsen aus auch traumhafte Ausblicke auf das Schloss Hundshaupten und die Landschaft des Trubachtals genießen.



Wussten Sie, dass seit 1985 jedes Jahr am 11.11. drei Franken mit der höchsten fränkischen Auszeichnung, dem „Frankenwürfel“, ausgezeichnet werden und **dass** zu „Gewürfelten“ auch Jeans-Erfinder Levi Strauss und „Wienerle“-Erfinder J. G. Lahner gehören könnten?



SANSPAREIL



Ist ein Ortsteil des Markts Wonsees im Landkreis Kulmbach, das durch den Felsengarten Sanspareil unterhalb der mittelalterlichen Burg Zwernitz bekannt wurde. Den Garten ließ die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth in der Mitte des 18. Jh. anlegen. „Die Natur selbst war die Baumeisterin..“ schrieb Markgräfin Wilhelmine in einem Brief an ihren Lieblingsbruder, Friedrich den Großen. „C'est sans pareil!“ („Dies ist ohne-gleichen!“) soll eine Hofdame der Markgräfin Wilhelmine gerufen haben, als sie die Gegend um die Burg Zwernitz erblickte. Französisch war im 18. Jh. die Sprache des Adels und so wurde das Dorf Zwernitz in Sanspareil umbenannt. Im 13. Jh.



großen Felsengarten können Sie neben 39 unterschiedlichen Felsenformationen den Morgenländischen Bau, die Skulpturen aus der griechischen Mythologie und das Ruinen- und Grottentheater bewundern. Das kleine Naturtheater wird im Sommer bespielt und der Felsengarten ist ganzjährig frei zugänglich. Oberhalb des Felsengartens thront die spätromantische Burg Zwernitz. Bei der Burgbesichtigung erfahren Sie neben der Burrgeschichte auch viel Interessantes über das Leben auf der Burg und die markgräflische Jagd. Vom Bergfried, von dem eine wunderbare Aussicht über die Fränkische Schweiz ist, konnten früher die Rauchsignale über ein System von Warten bis zur Plassenburg in Kulmbach weitergeleitet werden.



DAS SCHLOSS FANTASIE



steht im Ortsteil Donndorf der Gemeinde Eckersdorf, 5 km westlich von Bayreuth entfernt. Es wurde als weitere Sommerresidenz nach der Eremitage für Friedrich und Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth erbaut. Die Inspiration für den Bau fand das Markgrafenpaar in den römischen Villen bei ihrer fast einjährigen Italienreise, die Fertigstellung erlebten sie jedoch nicht mehr. Ihre Tochter Friederike ließ das Schloss vollenden und gab ihm den interessanten Namen Fantasie. Die Schlossräumlichkeiten kann man besichtigen. Sehenswert ist die aufwändige Nachbildung des berühmten Intarsien-Kabinetts der Gebrüder Spindler, das zu den Hauptwerken des Bayreuther Rokokos zählt.



Im Jahre 2000 wurde im Schloss das erste deutsche Gartenkunst-Museum eröffnet, das die Geschichte der mitteleuropäischen Gartenkunst lebendig darstellt. Die Gartenkunst können Sie hautnah in der großzügigen romantischen Parkanlage mit verschiedenen Felsformationen, Statuen und einem großen Springbrunnen mit Wasserspielen zu jeder vollen Stunde erleben. Der 450 m lange Prinzessin-Friederike-Weg führt an einem Weiher mit einer Insel und Felsformationen vorbei zum Siegesturm, der einen Blick auf das Schloss bietet. Man kann weiter bis durch das Salamandertal lustwandeln und mit etwas Glück auch einem Feuersalamander begegnen.



Wussten Sie, dass es in der „Fränkischen“ neben dem schärfsten Museum der Welt, dem Meerrettichmuseum, auch andere kuriose Museen wie z.B. Nachtopf-, Turmuhren-, Mühlen- oder Scharfrichtermuseum gibt oder **dass** der Jeans-Erfinder Levi Strauss aus Buttenheim stammte?



DAS SCHLOSS THURNAU

liegt inmitten des historischen Töpferstädtchens Thurnau im Landkreis Kulmbach und gehört zu den größten Schlossanlagen Frankens. Seine Geschichte reicht bis in die 1. Hälfte des 13. Jh., als das Rittergeschlecht der Förtsche auf einem Sandsteinfelsen eine kleine Burg erbauen ließ. Das Burgschloss war im Besitz mehrerer Adelsfamilien und wurde mehrmals umgebaut und erweitert. Bei der Schlossbesichtigung können



Sie sich die Kemenate (den ursprünglichen Kern der Burg), den Maximilianbau und den Nordflügel anschauen. Das Schloss beherbergt heute das Forschungsinstitut für Musiktheater und das Institut für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bayreuth und Bamberg, sowie ein Restaurant und ein Hotel. Es ist ein beliebter Ort für zahlreiche Veranstaltungen und Feste.

In Thurnau wurden auch einige Filme wie z.B. „Tannbach“, „Die Freunde“, „The Happy Prince“ oder „Katharina Luther“ gedreht.

Rund 200 m vom Schloss ist seit 1982 in der ehemaligen Lateinschule das Töpfermuseum untergebracht (Kirchplatz 12)



EMPFOHLENE RUNDREISE:

Autobahn A9 - Ausfahrt Trockau - HOHENMIRSBERGER PLATTE mit einem Aussichtsturm und einem Fossilklopfplatz - **POTTENSTEIN** - durch das Püttlachtal auf der B 470 nach TÜCHERSFELD, evtl. ein Abstecher zur **BURG RABENSTEIN**, BEHRINGERSMÜHLE, weiter nach **GÖSSWEINSTEIN**, auf der B 470 entlang der Wiesent und der Museumseisenbahn nach STREITBERG- **EBERMANNSTADT**-PRETZFELD-KIRCHEHRENBACH- **WALBERLA**-der Hausberg der Franken, event. ein Abstecher zum **WILDPARK HUNDSHAUPTEN** bei Egloffstein.

Rückfahrt über Unterleinleiter, Aufseß, Plankenfels entweder nach Eckersdorf zum **SCHLOSS FANTASIE** oder nach **SANSPAREIL (Felsen-garten)** oder zum **Schloss THURNAU**.



ESSEN & TRINKEN:

Landgasthaus RICHTER, Leutzdorf 1, Gößweinstein, TEL.: +49 9242 587, www.gasthaus-richter.de

Hotel GOLDENER STERN, Marktpl. 6, 91346 Wiesenttal, TEL.: +49 9196 92980, www.goldner-stern.de

Gasthof MAIHOF mit einem Biergarten Köttweinsdorf 30, 91344 Waischenfeld TEL.: +49 9202 353, www.mai-hof.de

Gasthof KRUG BRÄU mit einer Brauerei Breitenlesau 1 b, 91344 Waischenfeld, TEL.: +49 9202 835 www.krug-braeu.de

Gasthof SCHLEHENMÜHLE, Schlehenmühle 1, 91349 Egloffstein, TEL.: +49 9197 291 www.schlehenmuehle.de

KUCHENMÜHLE, Kuchenmühle 21, 91346 Wiesenttal, TEL.: +49 9196 377, www.kuchenmuehle.de

Brauereigasthof ROTHENBACH, Im Tal 70, 91347 Aufseß, TEL.: +49 9198 92920 www.brauereigasthof-rothenbach.de

BIERGARTEN HELD-BRÄU, Oberailsfeld 19, 95491 Ahorntal, TEL.: +49 9242 295, www.held-braeu.de

Wussten Sie, dass ein „durchschnittlicher“ Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz etwa 80 laufende Meter Girlanden und rund 1 800 bis 2 000 bemalte Eierschalen umfasst oder **dass** der Osterbrunnen in Bieberbach bei Egloffstein mit 11 108 Eiern als größter Osterbrunnen der Welt im Jahre 2000 ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen wurde?

